

NDR 1 Niedersachsen

24.01.2025 / 9.20 Mitten im Leben:

Andreas Brauns, Tel: 05121-307865

Interview mit Michael Strodt, Pastoralreferent

Anmod: Vor 80 Jahren, am 27. Januar 1945, wurde das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau befreit. Der Holocaust-Gedenktag morgen erinnert daran.

Jingle – Mitten im Leben

Mod 1: Auch im Emsland errichteten die Nationalsozialisten Konzentrations- und Straflager. Insgesamt 15. Ihre Geschichte ist seit 2011 festgehalten in der Gedenkstätte Esterwegen. Direkt neben dieser Gedenkstätte liegt ein Kloster, in dem u.a. Michael Strodt vom Bistum Osnabrück für Menschen da ist.

Esterwegen 1: Ich begleite einzelne Menschen und unterschiedlichste Gruppen, die die Gedenkstätte besuchen und anschließend zu uns ins Kloster kommen, um ihre Eindrücke zu verarbeiten oder sich mit eigenen Erfahrungen auseinander zu setzen. Dabei kommt es vor, dass Menschen hier das erste Mal ihr Schweigen brechen und von ihrer eigenen Schuldgeschichte erzählen oder ihrer Familienbiografie. Meistens aber geht's darum, mit Schulklassen, Jugendgruppen und Erwachsenen darüber zu sprechen, was es denn für sie bedeutet, einen solchen Ort zu besuchen, der mit dieser menschenverachtenden Geschichte verbunden ist. 0:35

Mod 2: Was bieten Sie und ihr Team den Menschen an, die ins im Kloster kommen?

Esterwegen 2: Seit Mai 2007 leben hier im Kloster drei Mauritzer Franziskanerinnen und sind ansprechbar und einfach nur da, um die Erinnerung an das Leiden der Häftlinge wachzuhalten und dem Gedenken Raum zu geben. In den drei öffentlichen Räumen des Gedenkens, der Sprachlosigkeit und der Vergegenwärtigung laden sie dazu ein, die eigene Betroffenheit zur Sprache zu bringen, ohne dabei aber das Lauschen auf die Schreie der Opfer zu verlernen, wie es Nelly Sachs einmal gesagt hat. 0:32

Mod 3: Herr Strodt, warum ist es Ihnen so wichtig, die unbequeme Geschichte zu verbinden mit der Biografie der Menschen heute?

Esterwegen 3: Weil es eben nicht nur Geschichte ist! Uns allen steckt diese Geschichte ja immer noch in den Knochen. Aber heute ist der Nazi-Terror oft Gegenstand einer Betroffenheitsrhetorik, die das Furchtbare beschwört und zugleich an seinem Vergessen arbeitet, daran, dass man gar nicht mehrinhört... Deshalb fragen wir uns immer wieder: Wie muss die Vergegenwärtigung beschaffen sein, damit diese Geschichte nicht wie jede andere erfolgreich ein- und weggeordnet wird, sondern weiterhin schmerzt. 0:32

Mod 4: Sagt Michael Strodt. Er ist im Kloster Esterwegen zuständig für die Angebote für die Seele der Menschen, die nach dem Besuch der Gedenkstätte irritiert sind oder aufgewühlt.